Donnerstag, 5. November 1925 · 73. Jahrgang Nr. 525

# Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin

**Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle**
**Preise fest**
**Zufuhr in Fischen genügend**

Kabeljau 0,60—0,90, Seelachs 0,40 bis 0,60, Schellfisch 0,50—0,70, Rotbars 0,35—0,40, Flundern 0,25 bis 0,60, grüne Heringe 0,50 bis Karpfen 1,25—1,50, Butter 1,35—2,40, Margarine 0,80—1,00 d. Pfd., Eier 0,15—0,25 d. St. 0,35; in Eis: Hechte 0,80—1,25, Zander 0,90—1,60, Bleie 0,50 bis 1,00, Lachs 1,80—3,00, lebend: Aale 1,50—2,50, Hechte 1,10—1,70.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kuchenbrot | 0,50 | Reichsindex | 143,5 |
| Milch | 0,36 | Straßenbahn | 0,15 |
| Briketts frei Haus | 1,63 | Hochb Tlstr II 0,25, III 0,15 | |
| Gaskoks | 1,96 | ganze Str II 0,30, III 0,20 | |
| Strom o Grundgeb. | 0,16 | Stadtbahn II 0,25, III 0,15 | |
| Gas 0,16 Wasser | 0,17 | Omnib Teil 0,15, g Str 0,20 | |

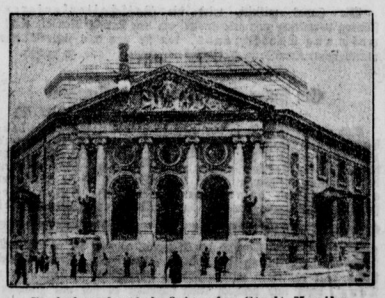
Tel 0,15, ausw a Zon u Zeit Rohrpostk 0,26, Brief 0,40 Postk 0,03, F. u. Oest 0,05 Ausl 0,15, Tschech u Ung 0,10 Brief 0,05, Pers- u Oest 0,10 Ausl 0,25, Tschech u Ung 0,20

Telegr d Wort Berlin 0,05 Dtschl., Belg., Dän., Danz., Lit., Ndrl., Schweiz 0,10, Frankr 0,16 Dtschöster., Norw., Tschech 17 Ital 19, Ungarn 21, Grossbrit 27 Russl 35-41, Ver Staat 125-295

## Der Kampf gegen die Schundliteratur

Im Zeichensaal einer Tempelhofer Gemeindeschule ist eine Lesestube eröffnet worden, in der Kindern gute Bücher und Spiele zur Verfügung stehen — *Sennecke*

**Aus der neuen Berliner Schminkschule**
Die Wandlung der jugendlichen Naiven zur komischen Alten
*Wolter*



**Sechshundertjahrfeier der Stadt Mexiko**
Das architektonisch bemerkenswerte Abgeordnetenhaus
*Atlantic*

*Keystone*

*Continental Press*

**Giraffen und Palmen**
Die Giraffen haben deshalb so lange Hälse, damit sie von den Früchten der hohen Palmen leben können! Oder sind die Palmen deshalb so hoch, damit sich die Giraffen beim Essen nicht zu bücken brauchen?

## Schnelldienst

Die gestrigen Hitler-Versammlungen in Braunschweig sind ohne ernste Zwischenfälle verlaufen, bis auf eine Schlägerei in der Wendenstraße, wobei eine Person durch einen Schuß verletzt wurde.

Am 20. November wird zu Ehren des Staatssekretärs Chamberlain im Londoner Savoyhotel ein Essen gegeben werden, um Chamberlains Verdienste um die Sache des Friedens und der Regelung der europäischen Frage in Locarno zu feiern.

Der deutsche Botschafter in London, Dr. Sthamer wird demnächst von dem französischen Botschafter de Fleuriau zu einem Diner in der französischen Botschaft geladen werden.

Zum Nachfolger des verstorbenen Volkskommissars für den Krieg, Frunse, ist der Kommandant der Garnison Moskau, Woroschilow, in Aussicht genommen.

Auf verschiedenen hier im Hafen von Dünkirchen liegenden Schiffen sind Lohnstreitigkeiten ausgebrochen, die zu Streiks geführt haben.

Der „Evening Standard" berichtet, daß die britische Regierung der Ernennung Krassins zum russischen Geschäftsträger in London zugestimmt habe.

Der König von Irak, Emir Feisal, hat gestern Paris verlassen.

Nach einer Havas-Meldung aus Casablanca wird das in Marokko kämpfende amerikanische Flugzeuggeschwader am 15. November offiziell aufgelöst werden.

Ein Funkspruch meldet, daß zwei amerikanische Zerstörer von Aegypten aus auf dem Wege nach Syrien sind, um das Leben und Eigentum amerikanischer Bürger zu schützen.

Die hamburgische Bürgerschaft beschloß den Neubau einer großen Desinfektionsanstalt im Hamburger Hafen.

## Die Rückwirkungen

**Beendigung der Vorarbeiten in Paris — Die Frage des Zeitpunktes — Verzögerung durch die deutschnationale Hetze**

Paris, 4. November.

**Unmittelbar nach der Rückkehr Briands aus Locarno wurde in den Bureaus des Quai d'Orsay mit den Beratungen über die Erleichterungen begonnen, die nach der Unterzeichnung der Verträge von Locarno in der Organisation der Rheinlandbesetzung eintreten können. Die Vorarbeiten sind jetzt beendet.**

Es wird offiziös mitgeteilt, daß der Posten eines Reichskommissars bei der Rheinlandskommission wieder besetzt werden soll, und daß eine Aenderung in der Organisation der Ueberwachungsbehörden vorgenommen wird. Den deutschen Forstbehörden soll eine größere Bewegungsfreiheit gelassen werden. Die Aufgabe der Rheinlandskommission wird sich auf die oberste Aufsicht beschränken. Das Datum für den Beginn dieser Aenderung ist noch nicht bestimmt. **Es wird darauf hingewiesen, daß Briand und Chamberlain am 15. Oktober, als diese und andere Erleichterungen in Locarno besprochen wurden, ausführlich darauf hinwiesen, es handele sich nicht um deutsche Bedingungen für die Unterschrift, sondern um die Konsequenzen dieser Unterschrift.** Der „Petit Parisien" schreibt darüber nach Erkundigung am Quai d'Orsay: **„Die Angelständnisse werden erfüllt werden, wenn die Zeit dafür gekommen ist, denn sie sind die logische Folge der Verbesserung der Beziehungen zwischen den Alliierten und Deutschland.** Das Wort Frankreichs kann nicht angezweifelt werden.

Zu dieser Information darf hinzugefügt werden, daß nach der Aeußerung einer an den Verhandlungen über diese Fragen beteiligten französischen Persönlichkeit **einige der „Rückwirkungen" wahrscheinlich bereits eingetreten wären, wenn nicht der deutschnationale Widerstand gegen die Verträge von Locarno die Situation verwirrt hätte.** Der deutsche Botschafter hat sich dauernd bemüht und bemüht sich noch weiter, der französischen Regierung die Ueberzeugung beizubringen, daß eine prompte Erfüllung der deutschen Erwartungen die Stimmung im Reiche günstig beeinflußen und die Aufgabe der deutschen Regierung sehr erleichtern würde. Es darf festgestellt werden, daß Dr. v. Hoesch gerade bei den für die französische Politik maßgebenden Persönlichkeiten Verständnis für die Situation gefunden hat, aber es ist zu berücksichtigen, daß auch die französische Regierung sich den innerpolitischen Verhältnissen anpassen muß.

## Das Zentrum verhandelt

Das Zentrum richtet jetzt seine Bemühungen darauf, einer tragfähigen Basis für die kommende Reichsregierung den Boden zu bereiten. Entsprechend dem Beschluß der Reichstagsfraktion gehen die Bestrebungen der Partei in Richtung auf die Bildung einer Mehrheit ohne Mitwirkung der Deutschnationalen. Wie wir erfahren, neigt man im Zentrum überwiegend dem Gedanken der großen Koalition zu, während die „Regierung der Mitte" nur bei einem geringen Teil der Partei in dem Vordergrund der Erwägungen steht. Wie wir weiter hören, haben die Verhandlungen der Zentrumsführer nach rechts und links bereits begonnen.

Es scheint, daß Dr. Wirth nicht beabsichtigt, der Entwicklung der Dinge passiv zuzusehen. Dr. Wirth trifft, falls die Reise des „Columbus" programmäßig verläuft, morgen nachmittag im Bremer Hafen ein. Wie es heißt, wird er nicht zuerst nach seiner Heimat zurückkehren, sondern sogleich nach seiner Berliner Wohnung fahren. Daraus kann gefolgert werden, daß Dr. Wirth entschlossen ist, sich aktiv bei den politischen Aktionen des Zentrums zu beteiligen.

**Was nun den Herrn Reichspräsidenten betrifft . . .** Es ist für die „nationalen" Demagogen sehr hinderlich, daß Reichspräsident Hindenburg die Locarno-Politik des Reichskabinetts ge-

billigt hat. Es ist ihnen daher auch unangenehm, weil diese Tatsache hin und wieder Erwähnung findet. Die „Deutsche Zeitung" rät daher auch der Linkspresse dringend, Hindenburg „vorerst" aus dem Spiele zu lassen. Was dieses „vorerst" besagen will, das geht aus der beigefügten Mahnung an Hindenburgs Adresse hervor, daß er persönlich wohl wisse, daß „das nationale Deutschland" ihn gewählt habe. Das ist eine kaum noch verhüllte Drohung, daß der alte Herr seinen Wahlmachern sich zu fügen habe, statt seiner Ueberzeugung nach zu handeln. Spielt man auf der Rechten etwa mit Rücktrittspressionen? Man wird sich in dem Pflichtbewußtsein des Reichspräsidenten täuschen, der da, wo er einmal „ja" gesagt hat, nicht umfallen dürfte, wie es die Nationalen unter sich gewohnt sind.

## Schieles Ja

### Vergebliches Verdrehungsmanöver der Deutschnationalen

In dem amtlichen Bericht über das Verhalten des bisherigen Reichsinnenministers Schiele im Kabinettsrat heißt es: „Er (Schiele) könne aber schon jetzt sagen, daß er mit lautem „Ja" antworten werde, wenn es sich um die allgemeine Billigung der Arbeit der Delegation im Sinne der Richtlinien des Kabinetts handle". Bei dieser klaren Bestätigung des Schieleschen „Ja" beruhigt sich die Deutschnationale Partei jedoch nicht. Sie verbreitet durch das Wolffsche Bureau eine wortreiche Erklärung, in der versucht wird, den Sinn der Schieleschen Zustimmung umzubiegen und umzufälschen. Die Tendenz dieser nur mit der deutschnationalen Verlegenheit zu erklärenden Auslassung ist zu offensichtlich, als daß ein näheres Eingehen darauf verlohnte. Sein Ja entsprach den Pflichten der Kollegialität." So reden ihn die Deutschnationalen heraus. Es genügt!

Interessant ist, daß auch der schmerzensreiche, tränennasse Abschied Schieles vom Kabinett am 26. Oktober in dieser deutschnationalen Erklärung bestätigt wird:

„Wenn dabei nicht nur der Minister Schiele, sondern auch andere Teilnehmer der Sitzung nach dreivierteljährlichem erfolgreichem und vertrauensvollem Zusammenwirken einem schmerzlichen Empfinden über die durch die politische Lage notwendig gewordene Trennung Ausdruck gegeben haben, so wäre das menschlich zu erklären und zu achten, und der Versuch, daraus in der Oeffentlichkeit politisches Kapital zu schlagen, bedeutet ein selbst über den heutigen Durchschnitt herausragendes Maß von Verrohung des politischen Kampfes."

Es steht den Leuten schlecht an, über Verrohung des politischen Kampfes zu klagen, die durch ihre maßlose Hetze die Mordatmosphäre schufen, in der Erzberger und Rathenau gemeuchelt wurden. Sie haben auch kein Recht, sich über eine Indiskretion zu beklagen, nachdem ihnen geradezu ein Spitzelsystem nachgewiesen wurde, das nicht im geringsten die Amtsverschwiegenheit von Beamten respektierte.

## Eine uns erspare Niederlage

### Der Flottenvorstoß wäre erfolglos geblieben

**Dresden**, 5. November.

In der „Leipziger Volkszeitung" wendet sich Kapitän a. D. zur See Persius gegen die von dem Marinesachverständigen im Münchener Dolchstoßprozeß aufgestellte Behauptung: „Die deutsche Flotte war jederzeit imstande, der britischen in einer Hochseeschlacht zu begegnen." Persius zitiert als Beweis für die Unmöglichkeit, daß die deutsche Flotte die englische im Kriege hätte überwinden können, einen „ganz geheimen" Bericht, den bald nach der Schlacht am Skagerrak am 4. Juli 1916 Admiral Scheer an den Kaiser geschrieben hat und in dem es folgendermaßen heißt: „Euer Majestät melde ich allerunterthänigst: Es kann kein Zweifel bestehen, daß selbst der glücklichste Ausgang einer Hochseeschlacht England in diesem Kriege nicht zum Frieden zwingen wird. Die große materielle Ueberlegenheit des Feindes wird durch unsere Flotte nicht in dem Maße ausgeglichen werden können, daß wir uns der gegen uns gerichteten Blockade oder des Inselreiches selber Herr werden können, auch nicht, wenn die U-Boote für militärische Zwecke voll verfügbar sind."

**„Selbstverständlich."** Die „Deutsche Zeitung" prägt in ihrem Bericht über die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern folgenden Satz: „Die Kommunisten wurden selbstverständlich nicht empfangen." Die Sozialdemokraten wurden seinerzeit von Wilhelm selbstverständlich auch nicht empfangen. Jetzt sitzt er in Doorn, und sie regieren in Preußen. Selbstverständlich!

## Ein neuer Kunstsalon

Der Kunsthändler Israel Ber Neumann, der nicht allzulange vor Kriegsausbruch im Berliner Westen sein „Graphisches Kabinett" eröffnete, und der immer sehr richtig, echt kunsthändlerisch im besten Sinne auf das gegenwärtig Starke und das Kommende reagierte, lebt seit einiger Zeit in New-York. Aber geschäftliche Interessen verbinden ihn noch mit Berlin, und jetzt hat er zusammen mit Karl Nierendorf in der Lützowstraße 32 einen neuen Kunstsalon eröffnet. Das Bauhaus in Dessau hat ihn ausgestattet, ganz puritanisch, alles in geraden Linien, und nur auf die Wirkung lebhafter Farben berechnet. Die Räume wirken kahl, nicht anheimelnd, aber in ihrer einfachen Strenge Konzentration des Kunstgenusses gewährend.

Die erste Ausstellung bringt Werke lebender deutscher Künstler und wirkt programmatisch und propagandistisch. Sie will so etwas wie eine Kampfansage gegen die jetzt in Berlin sehr reichliche Zurschaustellung französischer Bilder sein und zeigen, daß wir auch in Deutschland eine Malergeneration, die Beachtung verdient, besitzen. Die Maler, die hier mit durchweg neuen Arbeiten gezeigt werden, sind jene, deren Kunst stark gefühlsmäßig bestimmt ist, die also Expressionisten sind, und über eine in den Grundzügen verwandte Maltechnik verfügen.

Diese Richtung, die wir als die deutsche Gegenwartsmalerei bezeichnen können, wird etwa durch die Namen Nolde, Schmidt, Rottluff, Kirchner und Otto Müller repräsentiert. Namentlich bei Nolde, der die Farben mit einer gewissen Robustheit nebeneinander setzt, erscheint alles wie aus seelischem Urgrunde erblüht. Bei Kirchner wirken die Landschaften architektonisch gebändigt; Otto Müllers Akte in exotisch wirkender Landschaft sind schöne Stücke erlebter Malerei. Schmidt-Rottluff sieht Menschen und Landschaften in derben Konturen. Otto Dix' Bildnis des Dichters Herbert Eulenberg sieht man hier zum ersten Male; der Intellektualismus des Dichters ist mit leicht karikierender Note festgehalten. Aus der reichhaltigen Schau sei noch auf die neuen Arbeiten Beckmanns und des Bildhauers Albiker hingewiesen. **ee.**

**Harald Kreutzberg und Edit Mezey.** Eine große schöpferische Natur ist Harald Kreutzberg nicht. Aber in seinem rhythmisch starken Tanz ist der Zeitgeist. Kreutzberg wandelt in den Spuren anderer, er entimmmt manche Ausdrucksformen bis zur genauen Kopie dem Vorbild der Wigman, aber er tut es mit vollständiger Beherrschung der Mittel. Unheimlich, übermenschlich flächig reckt er seinen ausdrucksvollen Körper im „Nächtlichen Tanz", breit und dennoch leicht schwingt er sich mit ziehender Hüftbewegung im Tango, wild und eckig und glühend rast er im „Aufruhr" über die Bühne. Edit Mezey kann sich neben ihm nicht behaupten. Es gelingt ihr noch nicht, den Raum zu füllen, sich den Raum unterzuordnen. — Der Klindworth-Scharwenka-Saal, an sich schon durch seine Architekturgeschmacklosigkeiten der denkbar ungeeignete Ort für tänzerische Ausdruckskunst, störte die Veranstaltung empfindlich durch dauernde Seitensprünge der Beleuchtungsapparatur. Auch der Mann am Flügel war den Illusionen abträglich. Der Flügel ist kein Ambos. **lz.**

# Drei Scheckfälscher verhaftet

### Ein großzügiges Schwindelunternehmen vereitelt – Ein früherer Schutzmann als Anstifter

Vor einigen Tagen knüpften zwei Männer, die in einem Hotel in der Friedrichstadt abgestiegen waren, Verbindung mit einem hiesigen Bankbeamten an, um gefälschte „Bank- auf Bank-Schecks", die gewöhnlich auf das Ausland gezogen werden, in Umlauf zu bringen. Kriminalbeamte kamen hinter diese Vorbereitungen und stellten fest, daß die beiden Verbrecher mit dem Bankbeamten eine Verabredung in einem Lokal in der Friedrichstadt planten. In dem Augenblick, als die beiden das Lokal betreten wollten, wurden sie festgenommen. Es sind ein 34 Jahre alter Kaufmann Ludwig Grauer und ein 41 Jahre alter Kaufmann, früherer Schutzmann, Gustav Mühlhaus, beide aus Hamburg. In ihren Hotelzimmern fand man eine Menge von Material, eine große Perforiermaschine, um Auslandsschecks mit Summen in englischen Pfunden und amerikanischen Dollars sowie Geheimzeichen zu versehen, Stempel von fast allen Großbanken Deutschlands und des Auslandes, ebenso von Handelsstellen, Handelskammern, auch von Behörden, wie der Gesandtschaften in Hamburg und Bern, der Schiffahrtsabteilung des Wiederaufbauministeriums, von holländischen, spanischen und amerikanischen Banken, Körperschaften und Behörden, ferner Kopfbogen von Banken usw. faksimilierte Namensunterschriften von vielen Bankdirektoren und Prokuristen Deutschlands und des Auslandes, andere Formulare von Banken und Behörden, Kopfbogen der internationalen Speditionsvereine, Frachtbriefe, Güterscheine usw. Dazu kamen Empfehlungsschreiben von in- und ausländischen Behörden und Körperschaften, die den Schwindlern die Wege ebnen sollten. Die Prüfung des Materials ergab, daß die beiden in Hamburg noch einen Helfershelfer haben mußten. Sie stellten fest, daß dies ein Harry Wolf ist, der in einem dortigen großen internationalen Speditionsgeschäft tätig gewesen ist. Wolf hatte seine Tätigkeit benutzt, um alle Unterlagen für den Schwindel herbeizuschaffen.

Grauer und Mühlhaus, die hier als Ausländer auftraten, hatten bereits drei große Schecks unterzubringen versucht, einen über 4800, einen zweiten über 2400 Pfund und einen dritten über 24 000 holländische Gulden.

## Der Bericht des Foch-Komitees

### Pariser Mitteilungen über seinen Inhalt

**Paris**, 5. November. (W. T. B.)

**Das „Journal" will in der Lage sein, zur Frage der Abrüstung Deutschlands folgendes mitteilen zu können: Der Bericht, den das interalliierte militärische Komitee in Versailles über die Entwaffnung Deutschlands am Freitag erstatten wird, stellt unter anderem fest, daß das Deutsche Reich unbestreitbar Anstrengungen, besonders in materieller Hinsicht unternommen hat, um die militärischen Klauseln des Versailler Vertrages zu erfüllen, daß jedoch die Bedingungen, die in der Note der Botschafterkonferenz vom Juli gestellt worden sind, noch nicht alle vollkommen erfüllt sind. Die alliierten Regierungen wollen jedoch anerkennen, daß sie bis auf weiteres annehmen, daß die deutsche Regierung aufrichtig die Politik von Locarno sich zu eigen mache.**

**Kann man ihr unter diesen Umständen ihre Aufgaben erleichtern? Das ist die wichtige Frage, die vor der Botschafterkonferenz aufgeworfen werden wird. Wie kann sie gelöst werden? Bis jetzt ist gesagt worden, die Räumung der Kölner Zone und die Uebertragung der Militärkontrolle auf den Völkerbund müßten gleichzeitig mit der Erfüllung der militärischen Klauseln erfolgen. Es ist nicht unmöglich, daß die Alliierten beide Maßnahmen trennen, und daß man die demnächstige Räumung der Kölner Zone ankündigen wird, um den Deutschen den Beweis zu geben, daß die Alliierten dem Geist von Locarno treu bleiben, aber die interalliierte Militärkontrolle aufrecht erhält, um zu dokumentieren, daß die Frage der Entwaffnung für den Augenblick noch nicht als gelöst angesehen werden könne.**

*

Wie Havas mitteilt, wird die Botschafterkonferenz Freitag vormittag zusammentreten, um den Bericht über die Entwaffnung Deutschlands, den sie von dem interalliierten militärischen Komitee in Versailles angefordert hatte, zu prüfen.

## Ein stiller 11. November in London

**London**, 5. November. (W. T. B.)

Seit einiger Zeit ist in der englischen Presse eine lebhafte Auseinandersetzung im Gange, ob der Abend des 11. November, des Waffenstillstandstages, weiter durch Lustbarkeiten gefeiert werden soll oder nicht. Ein Teil der öffentlichen Meinung erklärt sich dafür, daß der 11. November ausschließlich dem Andenken der im Kriege Gefallenen gewidmet sein soll. Nachdem der Prinz von Wales die Teilnahme an einem großen zugunsten eines Krankenhauses für den Abend des 11. November vorgesehenen Ball abgelehnt hatte, ist dieses Fest nunmehr auf den 12. November verschoben worden, und der Prinz hat seine Teilnahme versprochen. Am 11. November wird in der Alberthall nur eine einfache Gedenkfeier stattfinden.

## Moskau „begnadigt"

### 10 Jahre Gefängnis für die deutschen Studenten

**Moskau**, 5. November.

**Wie die „Iswestija" meldet, hat das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Sowjetunion am 31. Oktober beschlossen, die vom Obersten Gerichtshof am 3. Juli zum Tode verurteilten deutschen Staatsangehörigen Kindermann und Wolscht und den estnischen Staatsangehörigen v. Ditmar unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu 10 Jahren Gefängnis zu begnadigen.**

*

Vor kurzem hieß es, die Begnadigung der deutschen Studenten, gegen die der Moskauer Gerichtshof das Todesurteil aussprach — wogegen den Verurteilten ein Rechtsmittel nicht zur Verfügung stand —, stehe bevor. Es ist selbstverständlich, daß unter Begnadigung etwas anderes verstanden wurde, als was nun herausgekommen ist. Wenn man sich daran erinnert, wie allgemein das Urteil als eine Justizfarce aufgefaßt wurde, so wird man den Skandal ermessen können, der in dieser jetzigen sogenannten „Begnadigung" liegt. Es ist anzunehmen, daß sich die Reichsregierung mit dieser Erledigung der Angelegenheit nicht abfindet.

## Um den Borkum-Gassenhauer

### Noskes Einspruch anerkannt

**Hamburg**, 4. November.

Das Borkumlied ist in der gerichtlichen Austragung eines Kompetenzkonfliktes des Oberpräsidenten Noske in Hannover gegenüber der Gemeinde Borkum erneut zur Erörterung gebracht worden. Bekanntlich hatte seinerzeit die Gemeinde Borkum unter Umgehung der Provinzialbehörde beim Amtsgericht Emden eine einstweilige Verfügung erwirkt, die dem Regierungspräsidenten von Aurich bei hoher Geldstrafe untersagte, die Borkumer Kurkapelle in der Ausübung ihrer Tätigkeit zu behindern. Einem Gutachten des Oberlandesgerichts Celle entsprechend hat jetzt der Gerichtshof den Einspruch des Oberpräsidenten Noske gebilligt und den von ihm erhobenen Kompetenzkonflikt für begründet erklärt.

**Die Feier der Hitler-Revolution verboten.** Wie der „Völkische Beobachter" berichtet, wurde von der Polizeidirektion München die von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei für kommenden Sonntag festgesetzte Weihestunde für die Gefallenen des 9. November 1923 verboten.

**Menzels Rat an die Duse**

Eleonora Duse, die bekanntlich eine große Verehrerin der Kunst Menzels war, hatte es durchgesetzt, den Meister persönlich zu sehen. Aber da Menzel kein Italienisch und die Duse nicht Deutsch konnte, war die Verständigung sehr schwierig. Schließlich sagte Menzel zu Albert Hertel, in dessen Wohnung die Begegnung stattfand: „Sagen Sie der Frau, alles in allem hätte sie unflug gehandelt. Wenn einem auch ein paar Blümchen gefallen, die einem in den Weg kommen, so soll man doch deshalb nicht das Mistbeet kennenlernen wollen, auf dem sie gewachsen sind."

**Vortragsabend des Deutschen Schriftstellerverbandes.** Im Saal des Flugverbandhauses veranstaltete der Deutsche Schriftstellerverband einen Vortragsabend mit anschließendem geselligen Beisammensein. Leider ward nicht kenntlich gemacht, welche Partien der Vortragsfolge bereits als geselliges Beisammensein zu gelten hatten. So übte sich ein junger Schauspieler, dessen Namen noch Schonzeit zu gewähren ist, in der „Galerie der Größten", Dichtungen von Wilhelm Wendlandt, die wiederum für sich weder „des Urgrunds Tiefsinn" noch des „Tiefsinns Urgrund" aufzudecken vermochten. Else Beyer brachte Arno Holz allzu entschlossen in Kabarettform. Nur eine leise Freude des Abends: Gerda Heuer, die Schubert und Kaun sang. Deren Ausdruck ist noch nicht ganz Klang geworden, aber die Stimme entschädigt schon durch ein reizvolles Timbre. **W.**

**Wolf Benneckendorff** vom Kölner Schauspielhaus ist im Lessing-Theater verpflichtet worden.

## „Carmen" in der Städtischen Oper

Wir kennen und schätzen Maria Olszewska vom Konzertsaal her, jetzt aber sah Berlin die Künstlerin zum ersten Male auf der Bühne. Aus dem großen, mächtigen Organ entwickelte sich bei ihr ein anderer Carmen-Typ, als wir ihn sonst zu sehen gewohnt sind: eine Art Konzert-Carmen. Nicht, daß Spiel, dramatische Gestaltung, kurz das Bühnenmäßige ganz übergangen wurde, aber es tritt zugunsten des Gesanglichen doch in den Hintergrund. Mit Vorsicht und Ueberlegung wird jede Steigerung entwickelt, werden die wichtigen Szenen klug auf die Wirkung abgestellt. Alles Triebhafte, bleibt ausgeschaltet. Und doch geht von dieser Carmen auch eine tiefere Wirkung aus, denn alle Kraft konzentriert sich im Gesang.

Man muß dann nur auch ein gleichgestimmtes Ensemble haben! Doch gerade der Don José versagte hier. Ein brauchbarer Sänger wohl, aber nicht so konzentrationsfähig, wie es die Partnerin war. So stand einer dem andern im Wege. Wir müßten den Gast Anton Maria Topitz in anderer Gruppierung noch einmal sehen.

Der Escamillo des Dr. Schipper, Maria Olszewskas Gattenstimmte eher zu dem Ton, der von der Carmen ausging. Die Szenen des Ehepaares waren daher die eindrucksvollsten.

Vielleicht hätte der dirigierende Fritz Zweig noch einiges zum Ausgleich beitragen können; er begnügte sich mit sehr flotter Temponahme, wobei die wertvolle Eigenart der Partitur nicht gerade deutlich wurde. Ein Abend ungleicher Leistungen. **d.**

**„No no Nanette" im Metropoltheater.** Die Operette „No no Nanette", die in Amerika und England mit sensationellen Erfolgen gespielt wird, und deren Generalprobe im Metropoltheater mit nachfolgendem geselligschaftlichem Abend im „Pavillon Mascotte" am Freitag, 6. November, für den Verein Berliner Presse veranstaltet wird, enthält acht Soubretten und vier Komikerrollen, also eine ganze Anzahl größerer Rollen, die eine Häufung lustiger musikalischer Einfälle zur Voraussetzung hat. Einzelne Schlager aus der Operette wie „Tea for two" und „I want to be happy" sind bereits fest geraumer Zeit Gemeingut der tanzlustigen Berliner Gesellschaft. Die Damenrollen werden gespielt von: Lori Leux, Irene v. Polastky, Hella Kürty, Elli Hoffmann, Ludwig Herber, Enid Hudson, Grete Vernon, Friedl Doßa, während die Herrenrollen besetzt sind mit: Siegfried Arno, Max Hansen, Fritz Hirsch und Willy Forst. Die gesamte künstlerische Leitung und Regie liegt in den Händen des Direktors Friedmann-Frederich. Vorverkauf zu Premierenpreisen beginnt heute.

**„Liebe Käthe"** betitelt sich ein neues Lustspiel von Felix Joffy, dessen Bühnenvertrieb die Betriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten G. m. b. H., Berlin W 30, Motzstraße 85, erworben hat.

# Der Prozeß gegen die Gräfin Bothmer

## Beginn erst in der Mittagsstunde – Heute nur die Polziner Affäre – Großer Andrang im Gerichtssaal

Vor dem Schöffengericht in Potsdam begann heute der Sensationsprozeß gegen die Gräfin Elinor v. Bothmer. Eine unzählige Schar von Neugierigen hatte sich schon in der frühesten Morgenstunde vor dem Gerichtsgebäude eingefunden und wartete auf Einlaß. Aber ihre Neugierde wurde auf eine harte Geduldsprobe gestellt, denn vor dem Sensationsprozeß waren zwei andere Prozesse angesetzt, die natürlich die Sensationslustigen nicht interessierten. Die Verhandlung gegen die Gräfin konnte erst gegen die Mittagsstunde beginnen.

Noch um die Mittagszeit stauen sich die Hör- und Sehlustigen, die keinen Einlaß gefunden haben. Im Verhandlungssaal sitzt und steht die Hälfte des Raumes voll von interessierten Potsdamern, die dem Lauf der Verhandlung gespannt folgen. Die Menge wankt und weicht auch nicht, als durch eine Erklärung des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektors Westerkamp, dem ersten Verhandlungstag ein Teil seiner Sensation genommen wird: In der heutigen Sitzung wird nämlich laut Gerichtsbeschluß nur die Polziner Affäre behandelt, bei der es sich um geringfügige Objekte handelt. Der Sachverhalt ist der:

Die Gräfin Bothmer unternahm mit einer Bekannten, einer Frau Dr. Dommer, eine Autotour, bei der der Dame plötzlich ein 100-Markschein fehlte. Die Gräfin wurde verdächtigt das Geld genommen zu haben, aus welchem Grund, das erfährt man noch nicht mit voller Klarheit, denn der Vorsitzende geht mit fast pedantischer Sorgfalt auf kleinste Einzelheiten ein. Es ergibt sich überdies aus der Verhandlung, daß die Gräfin rund 1000 Mark bei sich hatte, und sie versichert, daß man in Polzin nicht viel Geld ausgeben könne.

**Gräfin Bothmer auf dem Wege zum Gericht**

## Täglich frisches Badewasser!

### Nach dem Unglück in der Volksbadeanstalt Oderberger Straße

Die alte Stadtverordnetenversammlung hatte neben verschiedenen anderen anhängigen Sachen auch die Anträge und Anfragen der Demokraten, des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Kommunisten nicht mehr erledigen können, die sich auf den Tod zweier Schüler in der Volksbadeanstalt Oderberger Straße bezogen. Ein Ausschuß zur Vorberatung der Anfragen und eines Antrages war eingesetzt worden, der am 13. Oktober einen Beschluß gefaßt hatte. Die Erledigung wurde durch das Ende der Stadtverordnetenversammlung verhindert. Es darf aber darüber nicht hinweggegangen werden, zumal der Ausschußbeschluß mangelhaft war. Es wurde darin verlangt für jedes Schwimmbecken ein schwimm- und tauchkundiger Bademeister, eine bessere Abgrenzung der Nichtschwimmerabteilung, der Neuzeit entsprechende Such- und Rettungseinrichtungen, kostenlose Verabfolgung eines Stückes Seife an die Badenden, Vermehrung von Volksbadeanstalten und gute Belichtung der Schwimmbecken.

Alle diese Dinge sind schön und notwendig, aber sie treffen nicht den Kern des Uebels. Wir hoffen, daß die neue Stadtverordnetenversammlung noch etwas gründlicher vorgehen wird. Ein Hauptübel ist die mangelhafte Reinigung bzw. Wasserergänzung im Schwimmbecken. Dadurch wird ein glitschiger Boden erzeugt, der besonders gefährlich ist. Wir haben früher schon einmal darauf hingewiesen, daß das Gesundheitsamt neuerdings gegen die tägliche Frischfüllung der Schwimmbecken ist und nur eine Art Filtrierung des Badewassers zuläßt, das dann wieder ins Becken kommt und so wochenlang darin verbleibt. Es wird uns wissenschaftlich erläutert, daß dies „gesundheitlich einwandfrei" sei. Daß es aber im höchsten Grade das Sauberkeitsgefühl verletzt, wird keine Wissenschaft bestreiten können. Und daß es durch die Ablagerung von Schmutzstoffen usw. auf dem Boden des Beckens einen höchst gefährlichen Zustand von Glitschigkeit erzeugt, ist ebenfalls unbestreitbare Tatsache.

Hier gilt es, auf das Gefühl Rücksicht zu nehmen. Das Badewasser ist bei dem Berliner Massenbetrieb täglich zu erneuern.

**25 Jahre im Dienst der Feuerwehr.** Oberbrandmeister Hermann Schroeder, die Feuerwehrmänner Wilhelm Herrmann vom 1. Löschzuge und Fritz Knoop vom 8. Zuge feiern morgen ihr 25jähriges Dienstjubiläum bei der Berliner Feuerwehr.

**Selbstmord eines Schauspielers.** In einer Pension in der Joachimstaler Straße wurde gestern abend der Schauspieler Hubert Reusch tot aufgefunden. Ein Arzt stellte als Todesursache Vergiftung fest. Der Beweggrund zur Tat ist nicht bekannt. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt.

## Das Urteil im Betrugsprozeß Schwanke

Heute vormittag wurde das Urteil in dem Betrugsprozeß gegen den Kaufmann Schwanke gefällt. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß sich Schwanke schon seit längerer Zeit strafbar gemacht hat durch Betrug, schwere Urkundenfälschung und Fälschung von eidesstattlichen Versicherungen. Das Gericht verurteilte Schwanke zu 4 Monaten Gefängnis; die Strafe wird durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre, 5 Monate Gefängnis beantragt.

**Einstündige Verkehrsstörung.** Vor dem Hause Alexanderstraße 47 entstand heute früh infolge Festfahrens eines Straßenbahnwagens der Linie 74 eine Verkehrsstörung. Die Ursache dazu waren auf den Schienen aufgeschichtete Steine infolge Pflasterungsarbeiten. Die Schutzvorrichtung wurde verbogen, was eine Weiterfahrt des Wagens unmöglich machte. Erst nach ungefähr einer Stunde war die Strecke wieder fahrbar. In der Zwischenzeit mußten die übrigen Wagen umgeleitet werden.

**Arbeitslosigkeit und Not.** In der vergangenen Nacht sprang die 19 Jahre alte Ella H. aus der Muskauer Straße von der Waterloobrücke in den Landwehrkanal. Von einem vorübergehenden Beamten wurde sie gerettet und darauf zur nächsten Rettungsstelle gebracht. Der Grund dieser Tat ist in wirtschaftlicher Notlage zu erblicken. — Heute früh versuchte die 18jährige Arbeiterin Gertrud R. aus der Holländerstraße in Reinickendorf sich in der Küche mit Leuchtgas zu vergiften. Die Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Grund zur Tat dürfte Arbeitslosigkeit sein.

**Rätselhafter Tod eines Arztes.** In dem Zimmer eines Hotels in der Mittelstraße wurde der Direktor der zahnärztlichen Klinik der Allgemeinen Ortskrankenkasse Düsseldorf, Dr. Hoffmann, tot aufgefunden. Es dürfte Schlaganfall vorliegen.

**Ueberfahren und getötet.** Beim Ueberschreiten des Fahrdammes wurde heute vormittag an der Koch- Ecke Markgrafenstraße die Wirtschafterin Emma Frankowiatz aus der Markgrafenstraße 12 von dem Straßenbahnwagen 6073 der Linie 199 überfahren. Die Verunglückte erlitt einen schweren Schädelbruch und starb auf dem Transport nach dem Urban-Krankenhause. Die Schuldfrage konnte noch nicht geklärt werden.

**Wohnungs- und Heimstättenbau.** Unter Führung des Gaues Berlin im Bunde deutscher Mietervereine haben die Berliner Mieterorganisationen den „Mieter-Spar- und Bauverein Groß-Berlin E. V." ins Leben gerufen. Zweck des Vereins ist die Erstellung von Wohnungen und Heimstätten auf gemeinnütziger Basis unter Verwendung der Spareinlagen der Mitglieder und öffentlicher Bezuschussung. Durch die satzungsgemäße Einschaltung eines Treuhänders ist die einwandfreie Gewähr für die sachgemäße Verwendung und Verwaltung der einkommenden Gelder gegeben. Baukostenzuschüsse oder ähnliche Zuwendungen sind von den Mitgliedern nicht zu leisten. Prospekte sind durch den Mieter-Spar- und Bauverein Groß-Berlin E. V., Berlin W. 35, Magdeburger Straße 8, kostenlos erhältlich. Mündliche Auskünfte werden während der Geschäftsstunden in der Geschäftsstelle Berlin N., Treskowstraße 58, erteilt.

## Sieben Gehöfte eingeäschert

### Mehrere Familien obdachlos

**Stettin,** 5. November. (Privat.)

Vermutlich durch Kurzschluß entstand gestern abend 6 Uhr in Triebs bei Treptow an der Rega ein Feuer, das schnell an Ausdehnung zunahm und die ganze Nacht anhielt. **Sieben Gehöfte mit Wohnhäusern, Stallungen und Scheunen wurden eingeäschert. Mehrere Familien sind obdachlos.** Die gesamte in den Scheunen lagernde Ernte ist mitverbrannt. Auch ist Vieh in den Flammen umgekommen. Ebenso wurde eine Menge landwirtschaftlicher Maschinen vernichtet.

## Sturmfahrt der „Berengaria"

### 26 Personen während der Ueberfahrt verletzt

**London,** 5. November.

Der Dampfer der Cunard-Line „Berengaria", der frühere deutsche Dampfer „Imperator", kam in Southampton mit mehrstündiger Verspätung an, nachdem er im stürmischsten Wetter, das er bisher mitgemacht hat, den Atlantischen Ozean gekreuzt hat. In einem zweitägigen Sturm im Golf von Biscaya, der zeitweilig 50 Fuß hohe Wogen über das Schiff ergoß, hatten Schiff und Passagiere schwere Stunden durchzumachen. 26 Passagiere haben mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

**Pelzdiebe** stahlen aus einem Geschäft in der Brandenburgstraße für 3000 Mark Rohfelle und fertige Mäntel. Der Bestohlene hat auf die Wiederbeschaffung eine angemessene Belohnung ausgesetzt. Mitteilungen erbittet die Dienststelle B. I. 20 der Kriminalpolizei.

**Eine Wohnung ausgebrannt.** Gestern wurde die Niederschöneweider Feuerwache nach der Kaiser-Wilhelm-Straße 29 in Adlershof gerufen, wo eine Wohnung vollständig in Flammen stand. Die Räume sind ausgebrannt.

**Deutscher Esperanto-Bund,** Ortsgruppe Berlin. Freitag, 6. November, 8 Uhr, Konditorei Dobrin, Hackescher Markt, Uebungsabend. Gäste willkommen.

## Matt

Die Börse zeigte ein sehr schwaches Aussehen, da eine ganze Anzahl beunruhigender Momente vorlag. Abgesehen von der immer noch sehr schwierigen innerpolitischen Lage, zu der anscheinend auch gewisse Komplikationen in der aussenpolitischen Situation treten, übten die Meldungen, wonach der Montantrust voraussichtlich erst im nächsten Jahre, und zwar in Form einer losen Interessengemeinschaft, zustandekommen dürfte, ferner die Zahlungsschwierigkeiten der Halleschen Getreidefirma Brandenstein & Co. eine ungünstige Wirkung aus. Demgegenüber vermochten günstigere Nachrichten wie das Zustandekommen der Sanierung von Georg v. Gusche Erben der Börse keine Anregung zu geben. Am Montanaktienmarkt betrugen die Kursrückgänge teilweise 2 pCt.

**Berliner Devisenkurse** (in Reichsmark) vom 5. November 1925.

| Bankdiskont | | Geld | Brief | Bankdiskont | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 | Deutschland | | | 3½ | 1 Amerika | 4,195 | 4,205 |
| 3½ | 100 Holland | 168,82 | 169,24 | 5½ | 100 Belgien | 19,01 | 19,05 |
| 5½ | 100 Dänemark | 104,72 | 104,98 | 4 | 1 England | 20,332 | 20,382 |
| 5 | 100 Schweden | 112,16 | 112,44 | 6 | 100 Frankreich | 16,605 | 16,645 |
| 5 | 100 Norwegen | 85,44 | 85,66 | 7 | 100 Italien | 16,52 | 16,56 |
| 7½ | 100 Finnland | 10,55 | 10,59 | 10 | 100 Bulgarien | 3,035 | 3,045 |
| 3½ | 100 Schweiz | 80,80 | 81,00 | 7 | 100 Jugoslawien | 7,43 | 7,45 |
| — | 1 Argentinien | 1,74 | 1,744 | 7³ | 1 Japan | 1,761 | 1,765 |
| 9 | 100 Deutsch-Oester. | 59,13 | 59,27 | — | 1 Brasilien | 0,627 | 0,629 |
| 7 | 100 T Ungarn | 5,875 | 5,895 | 9 | 100 Portugal | 21,175 | 21,225 |
| 7 | 100 Tsch.-Slowakei. | 12,42 | 12,46 | 9 | 100 Danzig | 80,65 | 80,85 |
| 5 | 100 Spanien | 59 88 | 60,02 | | Türkei | 2,37 | 2,38 |

**Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend.** Zunächst unbeständig und ziemlich mild mit etwas Regen. Später Bewölkungszunahme mit leichter Abkühlung.

**Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland.** Ueberall unbeständig. Strichweise leichte Regenfälle. Noch ziemlich mild.

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Hepp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; für den Inseratenteil: Paul Grätz; sämtlich in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

# Kurszettel der Berliner Börse

Donnerstag, 5. November

| Aktien | Terminnotierungen | | | Einheits-Kurse heut. | Einheits-Kurse vor. |
|---|---|---|---|---|---|
| Hamburg-Amerika Paketfahrt | 69,50 | 69.87 | 68,00 | 68,00 | 68,75 |
| Hamburg-Südamerikanische Dampfschiff | — | — | — | 80.75 | 81,50 |
| Hansa, Dampfschiff | 87.75 | — | 87,25 | 86.50 | 88,00 |
| Norddeutscher Lloyd | 74.50 | 75,37 | 74.50 | 74.00 | 73,60 |
| Otavi Minen | 26,25 | 26.12 | 26.50 | 26,00 | 26,[illegible]7 |
| Berliner Handels-Gesellschaft | 132,00 | 130,50 | 130.00 | 130,00 | 132,50 |
| Commerz- und Privat-Bank | 94,00 | — | 94,51 | 94,0 | 94,00 |
| Darmstädter und Nationalbank | 103.25 | 102.50 | 102,62 | 102,50 | 103,00 |
| Deutsche Bank | 104,25 | 103 75 | 104,00 | 103,50 | 104,00 |
| Diskonto-Kommandit | 101,75 | 101,50 | 101,62 | 101,75 | 101,25 |
| Dresdner Bank | 100.00 | — | 100.00 | 100,00 | 100,00 |
| Mitteldeutsche Kredit-Bank | 89.50 | — | 89 50 | 89,50 | 89.50 |
| Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft | 91,25 | 91.00 | 90,75 | 90,37 | 91,75 |
| Berliner Anilin | 116,20 | — | 116,12 | 115.50 | 116,50 |
| Berliner Maschinen | 48.50 | — | 46.75 | 46,50 | 50,25 |
| Badische Anilin | 117,25 | — | 117.00 | 116,37 | 117,50 |
| Bergmann Elektr. | 72,25 | 71,50 | 71.50 | 71,00 | 72.50 |
| Bochumer Gussstahl | 67.75 | — | 67,50 | 66,50 | 68 50 |
| Chem. Werke Griesheim-Elektron | 116,25 | — | 116,12 | 115,50 | 116,87 |
| Continental Caoutchouc | 96,00 | 95,00 | 94,25 | 94.50 | 98,00 |
| Dessauer Gas | 66,00 | — | 66.00 | 65,00 | 65,75 |
| Deutsche Erdöl | 71.25 | — | 70,75 | 69.7[illegible] | 71,50 |
| Deutsche Maschinenfabrik | — | 38.25 | 38,25 | 37,80 | 39,00 |
| Deutsch-Luxemburg. Bergwerk | 67.00 | 67,25 | 68.00 | 66.25 | 68,62 |
| Dynamit Nobel | 81.50 | 82,50 | 81,75 | 81,62 | 83,50 |
| Elberfelder Farbwerke | 116,40 | — | 116,12 | 115.60 | 116.40 |
| Elektrisch Licht und Kraft | — | — | — | 90,75 | 91,50 |
| Gelsenkirch. Bergwerk | 75,00 | 75,50 | 73,25 | 73.25 | 76,00 |
| Gesellschaft für elektrische Unternehmungen | — | 106.50 | 106,50 | 106,00 | 109.12 |
| Harpener Bergwerk | 100,50 | 99,75 | | 99,2[illegible] | 101,87 |
| Hoesch Eisen- und Stahlwerke | 76,25 | 76,00 | | 75.25 | 78,75 |
| Hoechster Farbwerke | 116,25 | — | | 115.62 | 116,87 |
| Ilse Bergbau | — | — | | 85.00 | 86,[illegible]0 |
| Köln-Neuessen | 84,50 | — | | 84,00 | 86,30 |
| Köln-Rottweil | 83,75 | 84,00 | | 82.50 | 84,37 |
| Linke-Hofmann | — | — | | 33.00 | 34,00 |
| Mannesmannröhrenwerke | 59,12 | | 58,50 | 58,25 | 61.00 |
| Ober-Schlesischer Eisenbahn-Bedarf | 43.50 | | — | 42,70 | 44,10 |
| Ober-Schlesische Eisen-Industrie Caro-Hg. | 33,50 | | — | 33,25 | 34.00 |
| Ober-Schlesische Kokswerke | 58.00 | | 58,00 | 57.75 | 60.12 |
| Orenstein & Koppel | 62,50 | | 61.25 | 60.50 | 62.25 |
| Phönix Bergbau | 66,62 | | 65.75 | 65.75 | 68,00 |
| Rheinische Braunkohlen | — | | 124.50 | 124,10 | 125.50 |
| Rheinische Stahlwerke | 54.50 | | 53,75 | 53.00 | 55,62 |
| Rombacher Hütte | 25.00 | | 24,00 | 23,12 | 27,25 |
| Rütgerswerke-Anteile | 60,00 | | 60.00 | 58,12 | 61.25 |
| Schuckert & Co. | 64,00 | | 62,50 | 62.87 | 65,12 |
| Siemens & Halske | 80,00 | | 79,50 | 78,75 | 81,50 |

| Festverz. Werte | Fortlaufende Kurse | | Einheits-Kurs heut. | Einheits-Kurs vor. |
|---|---|---|---|---|
| Deutsche Doll.-Schatz | | | 97,30 | 97.40 |
| 4½ D Reichssch. 16 IV-V | 0,16 | | 0.16 | — |
| 4½-6-9 (Ag) | 0,16 | | 0,1575 | 0,17 |
| 4½% - fäll. 1. 4. 24 | 0,1475 | | — | 0,1625 |
| 8-15%- „K" von 1923 | — | | 0,15 | 0,15 |
| 5% Deut. Reichsanl. | 0,210 | 0,2062 | 0,205 | 0,215 |
| 4% - | — | | 0,255 | 0,2775 |
| 3½% - | 0,255 | | 0,24 | 0,265 |
| 3% - | 0,38 | | 0,375 | 0,4025 |
| 7-15% Pr. St.-Schatz | | | — | — |
| 5%-1. 5. 25 | | | 0,115 | 0,115 |
| 4½% - (Hib.) | | | 0,31 | 0,33 |
| 4½-auslos. | | | 0,21 | 0,2125 |
| 4-kons. Anl. | 0,2275 | | 0,22 | 0,23 |
| 3½% - | 0,235 | | 0,225 | 0,2375 |
| 3% - | 0 2375 | | 0,23 | 0,245 |
| 4 Bay. Stanl. | 0,25 | | 0,24 | 0,25 |
| 3½% - | 0,245 | | 0,225 | 0,25 |
| 4½ Hbg. am. Staats 19b | 0,0625 | | 0,063 | 0,065 |
| 5 Mex. Anl 99 | | | — | — |
| - abg. | 41,12 | | 41,72 | 42,75 |
| 4½ - 04 | | | — | — |
| - abg. | | | — | |
| 4½% Oester. | | | | — |
| St.-Schatz | 10,50 | | 10,50 | 10,00 |
| 4½ amor Eb | | 2,80 | 2,75 | 3,10 |
| 4% Oest Gold | | | — | 14,00 |
| 4% - Kr.-R. | 0,70 | | 0,62 | 0,80 |
| 4% konv. J.J | 0,62 | | 0,60 | 0,62 |
| 4% konv M.N | | | 0,55 | 0,65 |
| 4½% Silber | 1,10 | | 1,10 | 1,10 |
| 4½% Papier | | | — | — |
| 4 Türk. Adm. Anl. 1903 | | | 7,00 | — |
| 4 Türk. Bagd Eb. - Anl. 1 | 7,70 | | 7,80 | — |
| 4% - - - Eb. - Anl. 2 | 6,75 | | 6,60 | 6,50 |
| 4% - unif. 03-06 | | | — | — |
| 4% Türk. A 05 | 6,60 | | 6.40 | 6,60 |
| 4% 08 | | | — | — |
| 4 - Zoll.obl. | | 7,50 | 7,60 | 7,50 |
| Türk. 400 frt | | | 22,00 | 22,00 |
| 4½% Ung. St. - R. 13 | 11,00 | | — | 11,25 |
| 4½ - - 14 | 11,00 | | 10,80 | 11,25 |

| Werte | Fortlaufende Kurse | | Einheits-Kurs heut. | Einheits-Kurs vor. |
|---|---|---|---|---|
| 4% - Gold-R. | 12,25 | | 12,00 | 12,25 |
| 4 - St.-R. 10 | | | | 10,12 |
| 4 Ug. Kr. - R. | | | 1,25 | 1,30 |
| 4 Liss Std. I, II | | | — | 4,12 |
| 4½ Mex. Bew. | | | — | — |
| 4½% - abg. | | | 27,50 | 28.12 |
| Lomb. Oblig. | | | 10,50 | — |
| " neue | | | — | 10,50 |
| **Aktien.** | | | | |
| *Elktr. Hochb | 67,00 | | 67,00 | 67,00 |
| Schantung-Akt. 1-60 | 1,37 | | 1.37 | 1,30 |
| Oest. ung. St. | | | 20,00 | 20,00 |
| Baltim. Ohio | 65,62 | 65,75 | 63,50 | 65,50 |
| Canada (o. Bezugssch. | 40,25 | | 39,75 | 41.50 |
| Anat. Eis. S. 1 | 7.50 | | 7,50 | 7,62 |
| " " S. 2 | 6,20 | | 6,20 | 6,37 |
| Lux. Pr. Hnr. | | | — | — |
| Westsiz. Eis. | | | — | — |
| 3% Mez Gold | | | 10,20 | 10,40 |
| 5 Tehuantep. National | | | | — |
| abgest. | | | 17,25 | 18,12 |
| 4½ Tehu. Nat | | | — | — |
| 4½ -abg... | | | — | 17.00 |
| *Dt.-Austr. Dampf... | | | 63,00 | 64.00 |
| *Kosmos .. | | | | 57,25 |
| *Roland-Lin | | | 76,25 | 78,00 |
| *StettDampf | | | 31,25 | 33,00 |
| * Vereinigte Elbeschiff. | 29,25 | | 27,25 | 29,50 |
| Bank für elekt. Wert. | 3,20 | | 85,10 | 3.20 |
| *Bk. f. Brau | | 85,10 | 3.12 | 85,12 |
| Barm. Bankv | 1,00 | | 1,00 | 1.00 |
| *Bayr. Hyp- u Wechselb. | | | 80,00 | 80,00 |
| *Bay. Vernsb | 114,75 | | 114,62 | 114,75 |
| *Leipziger Cred-Anst. | | 80,00 | 80,00 | 80.00 |
| Oest. Kredit. | 6,75 | | 6.75 | 6.75 |
| *Reichsbank | 132,00 | 132,25 | 132,00 | 132,12 |
| Wien. Bankv. | 5,00 | | 5,00 | 4,87 |
| *Schulthss. Patzenhof. | 112,25 | | 112.26 | 115 25 |
| * Accumult Hagen ... | 92,25 | | 90,00 | 94,00 |
| *Adler.... | 26,75 | | 27,00 | 27,10 |
| *Angl Guano | | | 83,25 | 83,00 |
| *Aschfl. Zellstoffu. Pap. | 50,00 | | 49.00 | 49,75 |
| *Augsburg Nürnbg. M. | 76,25 | | 74.75 | 76.00 |
| *Basalt-G. | | | 57,50 | 71,00 |

| Werte | Fortlaufende Kurse | | Einheits-Kurs heut. | Einheits-Kurs vor. |
|---|---|---|---|---|
| *Jul. Berger Tiefbau.. | 107,25 | | 107,12 | 109,00 |
| Bl.-Karlsrh Ind. Ges. . | 65,00 | | 64,00 | 66,50 |
| *Bingwerke | | | 36,00 | 37,12 |
| *Gb. Böh. &C | | | 233 00 | 2 3,00 |
| *Buderus Eisenwerk | 36,90 | | 36,50 | 39,00 |
| *BuschWgg Vrz. Lit. A | 31,75 | | 28,75 | 30,00 |
| *Byk Gldenw | | | 34,00 | 35,00 |
| *Calmon Ab. | | | 27,50 | 30,00 |
| *Charlttbrg. Wasser .. | 51,75 | | 51,75 | 53,50 |
| *Chm. Heyd. | 45,50 | 45,00 | 44,25 | 45,50 |
| *Daimler Motoren | 25,12 | 25,25 | 24,30 | 25,50 |
| *Dtsch.-Atl. Telegrph. | | | 35,50 | 36,00 |
| *Dt. Kabelwk | 57,00 | 56,75 | 56,90 | 58,80 |
| Deutsche Kaliwerke | 19,50 | | 19,25 | 22,50 |
| *Dt. Werke | 83,00 | | 81,50 | 84,00 |
| *Dt. Wollwar | | | 36,00 | 36,62 |
| *Dt. Eisenh. | 36,00 | | 30,50 | 32,12 |
| * Eisenbahn Verk.-Mitt. | | | 58,00 | 59,00 |
| *El. Lieferng | 71,50 | | 70,60 | 72,00 |
| *Essener Steinkohl. | 71,00 | | 70 00 | 71,50 |
| *Fahlberg . | | | 47,40 | 47,50 |
| *Feldm. Pap | | | 74,40 | 75,50 |
| *Felt & Guill | 107,00 | | 106,37 | 108,25 |
| *Th Goldsch | 59,50 | | 57,75 | 60,25 |
| *Görl. Wagg | 43,00 | | 20,25 | 22,25 |
| *GothaerWg | | | 30,50 | 31,00 |
| *Hackethal. | | | 40,50 | 42,75 |
| *Hammers. | 99,75 | | 99,00 | 100,00 |
| *Hann. Wgg. | | | — | 9,25 |
| *Hansa-Llyd | 42,50 | | 40,50 | 42,00 |
| *Harb. Gum. Phoenix.. | 51,25 | 51,00 | 51,00 | 52,00 |
| *Hartm. M. | | | 28,50 | 31,25 |
| *Held & Frnk | | 29,00 | 27,50 | 30,00 |
| *Hirsch Kpf. | | | 83,00 | 85,00 |
| Hohenl. Wk. | 10,40 | | 10,30 | 10,60 |
| *Holzmann | 46,75 | | 45,50 | 48,00 |
| *Hamb. M.. | | | 35,00 | 35,00 |
| *GJunghans | 60,00 | 59,50 | 59,50 | 60,75 |
| *C. AF Kahlb. | | 89,00 | 87,50 | 89,90 |
| *Kaliwerke Aschersl. | 106,00 | | 105 12 | 106,75 |
| *Karlsr. Ma. | | | 26,75 | 27,60 |
| *Kattowitz. Bergbau | | 27,12 | 10,25 | 10,50 |
| C. W. Kamp | 0,30 | | 0,30 | 0,30 |
| *Klöckn.-W. | 58,50 | 58,75 | 57,50 | 61,2[illegible] |

| Werte | Fortlaufende Kurse | | Einheits-Kurs heut. | Einheits-Kurs vor. |
|---|---|---|---|---|
| *Körting Gbr | 57,50 | | 57,50 | 57,50 |
| *Krauss Lokomotiv. | | | 37,25 | 37,25 |
| *Lahmey & C | 76,75 | | 77,25 | 76,50 |
| *Laurahütte | 35,00 | 35,25 | 34,50 | 34,90 |
| *Lud. Loewe | | | 112,00 | 113,75 |
| *C. Lorenz | | | 73,00 | 76,00 |
| *Mansfeld. Bergbau . | 62,00 | | 60.00 | 62,50 |
| *Dr P. Meyer | | | 18,12 | 18,12 |
| *Motorenfb. Deutz ... | | | 37,00 | 39,50 |
| *Nationale Automobil | 44,00 | | 44,00 | 44,00 |
| *Norddtsch. Wollkämm. | 91,00 | | 91,00 | 92.10 |
| *Ostwerke . | 100,00 | | 100,00 | 100,50 |
| *PägeElekt. | 27,00 | | 27,00 | 26,50 |
| *Polyphon | 75,60 | | 75,10 | 76,00 |
| *Rathgeber Waggon . | | | 30.50 | 32,50 |
| *Met[illegible] | 19,00 | | 18,50 | 19,25 |
| *WstSpgst | 60,00 | | 58,50 | 61,50 |
| *Rhenania Ver. chem. | | | 27,00 | 29,12 |
| *J. D. Riedel | | | | 47,00 |
| Rückforth . | 0,30 | | 0,30 | 0,30 |
| *Sachsenwk | | | 58,12 | 49,50 |
| *Salzd. Kali | 131,00 | | 128,50 | 132,00 |
| *Sarotti Sch | | | 106,00 | 107,00 |
| *Scheidemd | 31,75 | | 30,50 | 32,25 |
| *Schles. Bgb u. Zinkhütt. | 120,00 | | 118,00 | 120,00 |
| *Textilwk. | 41,12 | | 41,00 | 41,75 |
| *HSchneider | 36,25 | | 35,50 | 36,50 |
| *Schu & Salz | 82,50 | | | 85,50 |
| *Sieg. Solg. Gussstahl | 28,37 | | 25,25 | 27,00 |
| *Stett. Vulk. | 20,00 | | 19,00 | 20,00 |
| *Stenn.-Rieb | 69,00 | 68,50 | 68,00 | 69,50 |
| *Stöhr & Co. | 117,70 | 117,00 | 115,12 | 119,00 |
| *Stolbg Zink | 89,50 | | 90,00 | 93,12 |
| *Tel. Berlin. | | | 40,25 | 41,50 |
| *Thörl. Oel. | 39,00 | | 39,25 | 40,00 |
| *Leonh Tietz | 67,50 | | 67,25 | 68,50 |
| *Transradio | 79,62 | | 79,00 | 80,00 |
| Türk. Tabak | | | — | — |
| *UnionGiess | 21,00 | | 20,00 | 21,00 |
| *Vereinigte Bern-Wes. | | | 30,10 | 30,10 |
| *Vogel Tel Dr | 46,25 | | 46,12 | 48,00 |
| *Voigt & Häff | | | 58,50 | 59,50 |
| *Wes. Schiff | | | — | 20,00 |
| Westereg. A. | 107,75 | | 104,62 | 108,50 |
| *R. Wolff.. | | | 32,00 | 33,50 |
| *Zellst. Waid | 80,00 | | 79,80 | 79,50 |
| *Zimmerm. | 16,00 | | 15,75 | 16,10 |